

Indonesien: 2030 stärker als Deutschland?

Mit 250 Millionen Einwohnern ist **Indonesien** das nach Bevölkerung viertgrößte Land der Welt. Auch wirtschaftlich ist der Inselstaat auf dem Weg, in die Gruppe der zehn größten Volkswirtschaften hineinzuwachsen.

VON DR. MICHAEL SEITZ

Indonesien meldete über Jahre hinweg Wachstumsraten von über 6 Prozent. Zwar hat sich die Entwicklung etwas verlangsamt, trotzdem wird auch für die nächsten Jahre ein Wachstum von über 5 Prozent erwartet. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von knapp 800 Mrd. US-Dollar 2012 rangiert Indonesien heute auf Rang 16 der größten Volkswirtschaften der Welt - mit aufsteigender Tendenz. So geht etwa McKinsey davon aus, dass der Inselstaat bis 2030 nach China, den USA, Indien, Japan, Brasilien und Russland und vor Deutschland und Großbritannien zur siebtgrößten Volkswirtschaft aufsteigen kann.

Ein wichtiger Faktor ist hierbei die Bevölkerung. Die rund 250 Millionen Einwohner schaffen einen riesigen Binnenmarkt, der mit steigendem Einkommen auch volumenmäßig weiter wachsen wird. Wie wichtig der Binnenmarkt für die Entwicklung Indonesiens ist, wurde auch bei der Wirtschaftskrise von 2008/09 deutlich. Während andere Länder sogar mit negativen Wachstumsraten zu kämpfen hatten, zeigte sich die indonesische Wirtschaft dank eines starken Inlandskonsums und einer relativ geringen Verflechtung mit dem Ausland als relativ robust.

Interesse an deutschen Produkten

Die junge Bevölkerung bietet gute Exportchancen für europäische und auch deutsche Produkte, zeigen sich die indonesischen Konsumenten doch kaufreudig und gegenüber neuen Trends und westlichen Produkten sehr aufgeschlossen. Neben dem Konsumbereich bestehen aber auch erhebliche Absatzpotenziale im Investitionsbereich. Von der günstigen Konjunktur der indonesischen Wirtschaft beflügelt, bauen viele Firmen ihre Kapazitäten aus. Jan Rönnefeld, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indonesischen Auslandshandelskammer mit Sitz in Jakarta, sieht von daher einen hohen Bedarf an Maschinen, Ausrüstungen, Halbwaren und

Rohmaterialien, die zu einem großen Teil importiert werden müssen. „Aufgrund des hohen staatlichen und privaten Nachholbedarfs ergeben sich für deutsche Unternehmen in fast allen Wirtschaftssektoren sowie in vielen Infrastrukturprojekten gute Liefer- und Kooperationschancen“, so der Indonesien-Experte. Gute Geschäfts- und Beteiligungsmöglichkeiten ergeben sich nach Rönnefeld dabei vor allem in den Bereichen Maschinen und Anlagen, Chemie, Medizintechnik, Umwelttechnik, Kfz, im Lebensmittelbereich, sowie in der Elektro- und Elektronikindustrie.

Indonesien ist jedoch nicht nur für den Export ein interessantes Land. Immer mehr Unternehmen entdecken Indonesien als Produktionsstandort. „Wenn wir heute über Absatzmärkte und Investitionsstandorte in Asien reden, dürfen wir die einzelnen Länder längst nicht mehr isoliert betrachten, sondern müssen vor dem Hintergrund der zunehmenden wirtschaftlichen Integration viel stärker auch die ganze Region in den Blick nehmen“, betont Rönnefeld.

So planen die zehn ASEAN-Länder für 2015 die Schaffung eines Binnenmarktes nach europäischem Vorbild (ASEAN Economic Community / AEC) mit einem freiem Austausch von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeits-

INDONESIEN



■ Fläche

1904569 Quadratkilometer, verteilt auf rund 17500 Inseln

■ Einwohner

rund 250 Millionen

■ BIP pro Kopf

3498,50 US-\$
(nominal, Prognose der gtaI für 2013)



DELEGATIONSREISE

Um sich ein Bild von den Potenzialen der ASEAN-Region zu machen, bietet das niedersächsische Wirtschaftsministerium im März in Zusammenarbeit mit der IHK Hannover eine Delegationsreise nach Indonesien und Vietnam an. Im Mittelpunkt der Reise stehen Kooperationsbörsen für die Geschäftspartnersuche, Unternehmensbesichtigungen sowie wirtschaftliche Gespräche und Veranstaltungen für einen direkten Erfahrungsaustausch mit ortsansässigen deutschen Unternehmen.

Informationen zu dieser Reise gibt es bei Dr. Michael Seitz, IHK Hannover, Tel. 0511/3107-371, seitz@hannover.ihk.de

kräften, der von Yangon bis Jakarta reicht. Trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen verspricht sich die Region mit der AEC einen deutlichen Wachstumsschub. Werden die Pläne umgesetzt, entsteht ein Binnenmarkt mit mehr als 600 Millionen Menschen. Im Vergleich dazu: Die EU umfasst knapp 505 Millionen Einwohner, die Nordamerikanische Freihandelszone NAFTA, bestehend aus den USA, Kanada und Mexiko, etwa 460 Millionen Einwohner.

Verankert in Asien

Noch weiter gefasst ist das ASEAN-China Freihandelsabkommen, das die sechs ASEAN-Kernländer Indonesien, Malaysia, Thailand, Philippinen, Singapur und Brunei mit China vereinbart haben, und das 2010 die Abschaffung von 6682 Zolltarifen beinhaltet. Die Länder der ASEAN-China Freihandelszone umfassen eine Bevölkerung von rund 1,9 Milliarden (600 Millionen aus ASEAN und 1,3 Milliarden aus China). Für die

ASEAN-Staaten Kambodscha, Laos, Myanmar und Vietnam gibt es verlängerte Fristen. In diesen Ländern wird das Abkommen erst 2018 in Kraft treten.

Um einen freien Zugang zu den Ländern dieser Freihandelszone zu erhalten, sind allerdings Mindestquoten bei der lokalen Herstellung und damit eine örtliche Produktion oder Weiterverarbeitung innerhalb eines der Mitgliedsländer erforderlich. Indonesien kann hierbei ein guter Standort sein: Neben dem großen lokalen Markt, dem hohen und robusten Wirtschaftswachstum, dem hohen Nachholbedarf in der Industrie und bei der Infrastruktur gelten nach Einschätzung von Germany Trade and Invest (gtai) darüber hinaus eine hohe politische Stabilität, eine rasch wachsende Mittelschicht sowie umfangreiche Rohstoffvorkommen als wichtige Stärken Indonesiens. Bei der Frage, ob sich ein Engagement für deutsche Unternehmen lohnt, müssen allerdings auch die Schwächen und Risiken mit einbezogen werden, wie etwa hohe Transport- und Logistikkosten, die Gefahr der Korruption oder weiterhin bestehende nichttarifäre Marktzugangsbeschränkungen. Doch wer sich auch hierauf einstellen kann, findet in Indonesien ein hohes Potenzial.



Symbolträchtig: Viele sind unterwegs in Indonesien – hier Läufer am Nationaldenkmal in Jakarta.

istockphoto.com/pntiesen

Anzeige

Gewerbepbau in Stahl



Wir schaffen
Raum für Produktivität



Tel. 05051 976-0 · Fax 976-196
www.cornils.de · info@cornils.de

CORNILS
GmbH

Anzeige

2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de